DAS GEHEIMNIS DER

ÄSTHETIK

FREYHERR
ACHIM LUDWIG
VAN MELNICK

EINE REISE ZUM URGEFÜHL
DES MENSCHSEINS

EDITION DENTAL

Die Grundlagen zur erfolgreichen Rekonstruktion dental-fazialer Schönheit

Ästhetik...

Was passiert bei diesem Wort? Wenn wir es sehen, es hören, es lesen, daran denken? Ästhetik verbinden wir mit »schön«, etwas Schönem. Doch das ist ein relativer, individueller Wert für jeden, obgleich er in den Analysen sehr objektiv scheint.

Das Wort Ästhetik kommt aus dem Altgriechischen – das Wort aísthēsis bedeutet Wahrnehmung, Empfindung. Wenn ich etwas betrachte, stellt sich mir immer die Frage: Warum finde ich Gefallen daran?

Ist es die Symmetrie, die es ausmacht, oder ist es nur ein kleines Detail, das völlig unscheinbar zu sein scheint, doch meinen Blick auf sich zieht? Und ich? Ich nehme wahr, ich empfinde, ich spüre mich und fühle mich gut dabei, ästhetisch gar?! Ich empfinde ein Gefühl und fühle mich lebendig. Ästhetik – ein Merkmal, welches uns zeigt: Wir sind am Leben.

Achim Ludwig versteht es wie kein anderer, diese Wahrnehmung in Worte zu fassen und uns empfinden zu lassen. Ich lese, höre diese Worte und kreiere Bilder in mir, ich empfinde. Ich bin lebendig...

HARISTOS GIRINIS
GIRINIS DENTALDESIGN, NAGOLD

INHALT

Vorwort Harristos Girinis 9
Prolog 13
Einführung 21

TEIL I • Beginne zu verstehen 31
Die Wissenschaft der Irrtümer 32
Anjas Patientengeschichte 38
Drei und sechs Milliarden Wahrheiten 44
Das Gefühl der Ästhetik 62
Die Polarität der Ästhetik 68

TEIL II • Beginne zu erkennen 75
Die Schönheit der Natur als Maßstab 76
Kinder und Ästhetik 84
Symmetrie und Ästhetik 88
Georgs Patientengeschichte 94
Die Ästhetik des Gesichts und der Zähne 108
Das Geheimnis der Mona Lisa 117
Der Goldene Schnitt 125
Monas Patientengeschichte 132
Die Kraft der Zahl – Zahlenmystik 138
Leonardo Da Vincis Botschaft 157
Ästhetik und Architektur – ein ganz großes Ding 164
Ästhetische Fotografie 186

TEIL III • Beginne zu erwachen 211
Die Funktion der Ästhetik 212
Aylins Patientengeschichte 215
Die Psychologie der Ästhetik 223
Ästhetische Chirurgie zwischen Wünschbarkeit und Wirklichkeit 228
Wabi Sabi – von der Schönheit im Hässlichen 243
Fibonaccis Goldene Spiralen 257
Brittas Patientengeschichte 261

Praxistipps aus der majesthetischen Lehre 274
Epilog 281
Nachgedanken 284
Quellen und weiterführende Literatur 292
Bildnachweise 294

»Im Herzen eines jeden Menschen regieren zwei Göttinnen. Ein jeder ist in diese herrlichen Wesen verliebt. Doch es gibt ein gewisses Geheimnis, das du kennen musst, und ich werde dir dieses Geheimnis verraten.

Du liebst vielleicht beide Göttinnen, aber du musst einer von ihnen mehr Aufmerksamkeit schenken: Das ist die Göttin des Wissens, und ihr Name lautet Sarasvati. Folge ihr, liebe sie und schenke ihr deine Aufmerksamkeit. Die andere Göttin, deren Name Lakshmi lautet, ist die Göttin des Reichtums. Wenn du Sarasvati mehr Beachtung schenkst, wird Lakshmi äußerst eifersüchtig und wendet sich dir stärker zu. Je mehr du der Göttin des Wissens nachjagst, umso stärker wird dich die Göttin des Reichtums verfolgen. Sie bleibt dir auf den Fersen, wo immer du hingehst, und wird dich niemals verlassen. Und der Reichtum, den du ersehnst, wird dir stets zur Verfügung stehen.«

(DEEPAK CHOPRA,
DIE QUELLE VON
WOHLSTAND UND GLÜCK)

Wie es zu diesem Buch kam…

Seit meiner frühen Kindheit hat mich Schönheit fasziniert. Aber ich glaube, das ist nichts Besonderes, denn alle Kinder sind auf natürliche Art und Weise mit dem Schönen verbunden. Sie betrachten eine Mohnblume am Wegesrand mit natürlicher Ehrfurcht und können einem Mistkäfer stundenlang beim Rollen seiner für ihn so kostbaren Kugel zuschauen, ganz der Welt entrückt und dem zeitlosen Hier und Jetzt verhaftet.

Die intellektuelle Basis des Kindes erkennt Schönheit in einem Bereich an, der für erwachsene Menschen schwer nachvollziehbar ist. Wir Erwachsene haben irgendwann gelernt, klar, strukturiert und realistisch zu denken. Die Kostbarkeit des Käfers, der für seine Kugel sein Leben opfern würde, ist uns nicht mehr verständlich, denn diese Kugel besteht aus Fäkalien.

Für den Mistkäfer aber ist sie kostbarer als Gold.

Die letzte Bemerkung ist natürlich ein lustiger Unsinn, denn Käfer wissen ja gar nicht, was Gold ist. Aber man versteht doch, was gemeint ist, oder? Und darum geht es in diesem Buch: zu verstehen, was Ästhetik bedeutet, was mit Ästhetik gemeint ist, und das ist nicht einfach.

Ich selbst habe ihre Bedeutung erst verstanden, nachdem ich endlich aufhörte, mich auf Verstandesebene mit diesem Thema zu beschäftigen, denn manche Dinge kann man erst verstehen, wenn man sie mit dem Herzen betrachtet. Von da an kam es zu einer regelrechten Verständnislawine und ich begriff immer mehr die Zusammenhänge, die auf einen Erkenntnisweg führten, den ich als sehr angenehm empfinde.

Irgendwann begann ich diese Erfahrungen aufzuschreiben, zunächst in Form eines kleinen Artikels, den ich jedoch schon bald wieder in einer Schublade verschwinden

ließ. Ich fand nicht die richtigen Worte, meine Erkenntnisse mitzuteilen.

Heute weiß ich, dass es Dinge gibt, die mit Worten allein sehr schwer zu vermitteln sind. Erst recht mit geschriebenen Worten.

Ein Blick sagt mehr als tausend Worte, ist ja eine bekannte Weisheit und »Worte sind die erste Quelle von Missverständnissen«, sagte einmal ein weiser Mensch.

So ist wohl die optimale Form zur Vermittlung von Information der gesprochene Vortrag.

Hier findet erheblich mehr Kommunikation in Form von Stimmlagen, Akzentuierung sowie von Mimik und Gestik des Vortragenden statt. Geschriebenes kann vielfältig interpretiert werden, Musik und Bilder dagegen sind weniger missverständlich. Nach dieser Erkenntnis kramte ich meinen Artikel wieder aus der Schublade und begann mit den Worten anders umzugehen als gewohnt. Ich stellte mir vor, mein Mitteilungsbedürfnis zu stillen, in dem ich meine Erkenntnisse zwar in Worte fasste, aber so, als würde ich einen Text für ein Musikstück schreiben.

Das kam der Sache schon näher und meine Erfahrungen als passionierter Sänger und Texter verschiedener musikalischer Projekte machte mir die Arbeit in dieser Form relativ leicht.

Daher klingen manche Passagen vielleicht ungewöhnlich blumig oder wie irgendwo abgeschrieben, aber für das Thema genau richtig. Einfach mit dem Herzen weiter lesen, wenn der Verstand rebelliert.

Klingt das alles abgehoben? Dann bitte ich um Verzeihung, aber dieses ungewöhnliche Thema fordert ungewöhnliche Maßnahmen, um es wirklich zu verstehen.

Mit der gewohnten Sicht der Dinge kam ich persönlich nicht mehr weiter. Erst recht nicht mit den bisherigen wissenschaftlichen Erkenntnissen, die Schönheit mit ebenmäßiger Symmetrie definieren wollen. Man denke nur an die maskenhaft entstellten Wesen, die die Schönheits-

chirurgie Tag für Tag hervorbringt.

Oder die verunstalteten Münder, die uns mit Zähnen wie Badezimmerkacheln aus Zeitschriften und Fernsehern entgegen grinsen. Oder unsere Städte, Betonwüsten mit ein paar gnädig geduldeten Bäumchen und Rollrasenoasen, als Errungenschaft einer subtilen Industriekultur, in der die Macht des Kapitals Meinungen, Politik und Entwicklungen steuert. Da ist für Ästhetik nicht viel Platz, leider viel zu teuer…

Ich möchte dazu beitragen, dass sich das ändert. Dazu habe ich, unter anderem, dieses Buch geschrieben. Klingt nach Besserwisser, stimmt's? Ja, das ist mein großes Problem, denn manchmal habe ich das Gefühl, ich hätte die Weisheit mit Löffeln gefressen – nur welche Weisheit?

Da bin ich mir oft unschlüssig. Daher ging ich für die Recherchen des Themas auf Nummer sicher und erschloss Quellen, die meine Besserwisser-Persönlichkeit weitgehend auflösen.

Dazu gehören in erster Linie Überlieferungen von Buddha, Jesus, Sokrates, Platon und Leonardo da Vinci. Gefolgt von Isaac Newton, Albrecht Dürer, Johann Wolfgang von Goethe, Tutenchamun und natürlich von den modernen Philosophen und Schriftstellern à la Khalil Gibran, Eckhart Tolle oder Neale Donald Walsch, um nur einige wenige dieser wundervollen Wesen zu nennen, deren gemeinsame Botschaft gerade im Begriff ist, unsere gewohnte Welt in eine neue Dimension zu befördern.

EIN WORT ZUR »Edition Dental«:

Eine große Freude ist es für mich, auf Anregung des Verlages Neuer Merkur die Edition Dental erarbeiten zu dürfen. Diese richtet sich im Speziellen an alle interessierten Menschen der dentalen Welt. Hierbei besteht nun für mich die Gelegenheit, nicht nur im Vortrag, sondern auch per Fachbuch meine Erkenntnisse und Erfahrungen der Ästhetik auf eine direkte Anwendung in den Alltag der Zahnheilkunde zu übertragen. Einige sorgfältig ausgesuchte Patientengeschichten der letzten zwanzig Jahre vermitteln bildhaft den Nutzen des hier vorgestellten Wissens um die Zusammenhänge zwischen Ästhetik und physischer und psychischer Gesundheit.

Und nun wünsche ich viel Freude bei der Reise durch dieses Buch und bitte um Verständnis, dass ich im Folgenden das »Du« als Anrede verwende.

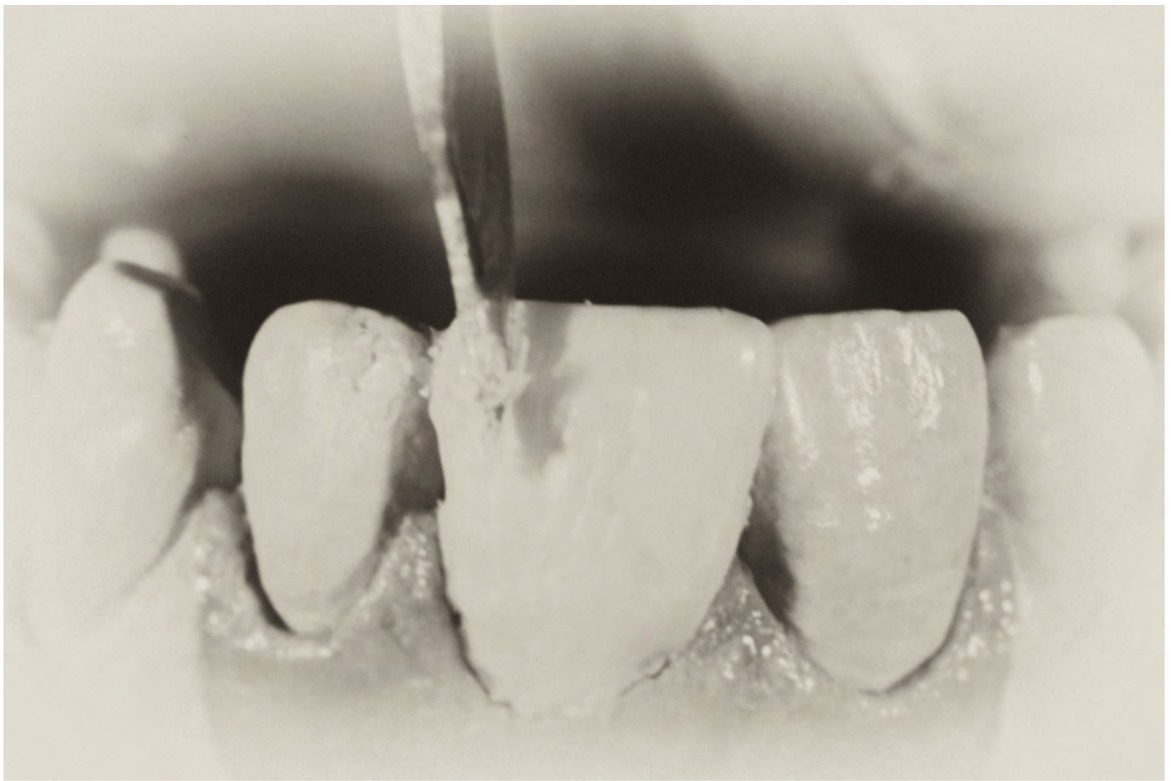
Es liegt einfach daran, dass ich glaube, im Du weniger Distanz auf der Verständnisebene des Herzens zu erschaffen und ich somit eine tiefere Erkenntnisebene ansprechen kann.

Die Wahrheit,
die sich in Worten
ausdrücken lässt,
ist nie die
endgültige Wahrheit.

LAOTSE

»Der Meister, der zu verstehen geben würde, er könne alle Formen und Erscheinungen der Natur im Kopf behalten, erschiene mir ohne Zweifel von großer Dummheit gekrönt, denn diese Erscheinungen sind zahllos und unser Gedächtnis ist nicht im Stande, sie alle zu fassen…

… Du wirst also versuchen, Maler, zuerst durch die Zeichnung dem Auge in sichtbarer Form die Absicht und Erfindung darzustellen, die vorher in deiner Vorstellung entstanden ist; dann wirst du so viel wieder wegnehmen oder hinzufügen, dass du zufrieden bist …



…Gib Acht, dass in allem, was die Ausmaße und die Größenverhältnisse betrifft, die der Perspektive untergeordnet sind, nicht in dein Werk Eingang findet, was dir nicht von der Vernunft oder den Naturerscheinungen empfohlen wurde.

Und das ist der Weg, auf dem dir deine Kunst zur Ehre gereichen wird.«

LEONARDO DA VINCI

Text auf den Seiten 17 – 20 aus Leonardos Schriften zur Malerei, die dazugehörigen Abbildungen sind Wax-ups aus unserem Intensivkurs »Dentale Formen und Strukturen«

Einführung

Der Erkenntnisweg, auf den ich mich mit der Suche nach dem Geheimnis der Ästhetik begeben habe, hat meine persönliche Entwicklung entscheidend beeinflusst.

Je mehr ich in die Tiefen und machtvollen Dimensionen dieses wundervollen Themas eindringe, desto faszinierender sind die Erkenntnisse, welche sich Tag für Tag in meinen Erfahrungen, Begegnungen und Erlebnissen manifestieren.

Es ist für mich so, als hätte ich eine lange verborgene Tür aufgestoßen, hinter der sich eine endlose, ewige Wirklichkeit verbirgt, die – obwohl jederzeit zugänglich – in unserem hektischen modernen Leben fast vollkommen unbekannt ist, die aber dem ganzen Dasein zugrunde liegt.

Platon, für den alle materielle Welt unwirklich war, nannte diese Dimension die Ideenwelt. Jesus sagte, wir sollten das Glück nicht in der Welt der Dinge suchen, in denen alles von Rost und Motten zerfressen wird.

Dieses Buch ist eine Einladung an alle, die mit Ästhetik zu tun haben oder zu tun haben möchten und diesen Weg erfahren wollen.

Insbesondere an alle interessierten Zahntechniker, Zahnärzte, Kieferorthopäden und Chirurgen, die beruflich Einfluss auf die dental-faziale Erscheinung von Menschen nehmen und alle anderen, die darüber hinaus mit Zähnen zu tun haben, in welcher Form auch immer.

Zwei entscheidende Quellen bilden das Fundament des Stoffes, der diese Seiten füllt. Das ist zum einen mein beruflicher Alltag, der mit ästhetischen Rekonstruktionen von Zähnen erfüllt wird und zum anderen die mich seit Kindertagen begleitende Begeisterung für die Fotografie. Mit der Gründung unseres Dentallabors

Anfang der neunziger Jahre ergab sich die Gelegenheit, beide Leidenschaften – Zähne und Fotografie – miteinander zu verbinden.

Warum kann man künstliche Keramikkronen immer so leicht von natürlichen Zähnen unterscheiden? Das war die zentrale Frage, die uns damals intensiv beschäftigte.

»Die Kamera ist der beste Lehrmeister.« Gemäß dieser Anmerkung von Klaus Müterthies in einem Vortrag in Brescia Anfang der neunziger Jahre fotografierten wir natürliche Zähne und unsere keramischen Kopien tage-, wochen-, monate-, jahrelang. Allmählich lernten wir den sicheren Umgang mit der Fototechnik und es entstand ein umfangreiches Archiv von künstlicher und natürlicher Dentalästhetik. Die Kamera wurde so tatsächlich zu unserem wichtigsten Lehrmeister, ebenso wie Leonardo da Vinci, dessen Schriften zur Malerei unsere Entdeckungsreise der optimalen, natürlichen Rekonstruktion dentaler Strukturen einläutete.

Heute nehme ich mit großer Dankbarkeit zur Kenntnis, dass wir unsere Arbeiten sehr oft selbst nicht mehr vom natürlichen Vorbild unterscheiden können. Und nun ist es mir sehr wichtig, die gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen von Veröffentlichungen, Seminaren und Kursen weiterzugeben, aber vor allem auch über die Grenzen der dentalen Welt hinaus.

Die Fotografie und Leonardos Lehre sind meine elementaren »Erkenntnisbringer« und somit ein wichtiger Bestandteil dieses Buches.

Als Gott das Universum erschuf, fragten ihn die anwesenden Engel, wo er denn gedenke, das Geheimnis des Menschseins aufzubewahren. Da sagte Gott, er werde es auf dem höchsten Berg der Erde verstecken. Das ist keine gute Idee, sagten die Engel. Die Menschen werden alles versuchen und eines Tages die höchsten Berggipfel erkunden.

Dann verstecke ich das Geheimnis auf dem tiefsten Grund des Meeres. Schon besser, sagten die Engel, aber bedenke, die Menschen werden die Meere erforschen und eines Tages mit technischen Hilfsmitteln den Meeresgrund erkunden und das Geheimnis finden. Da überlegte Gott noch einmal kurz und sagte: Ich hab's.

Ich verstecke das Geheimnis in den Herzen der Menschen, da werden sie es nicht so schnell vermuten. Diese Idee fanden auch die Engel gut und so geschah es. Gott vergrub das Geheimnis tief in die Herzen der Menschen.

FREI NACHERZÄHLT NACH
DRUNVALO MELCHIZEDEK

Dieses Buch ist die Beschreibung einer Entdeckungsreise. Der Entdeckung von etwas, das bisher an keiner Schule und keiner Universität gelehrt wurde.

Man kann Ästhetik nicht erlernen, da man sie noch nicht einmal definieren kann. Trotzdem ist ihr Begriff in aller Munde. Ästhetische Chirurgie, ästhetisches Design, ästhetische Zahnheilkunde … die Liste ist lang. Wir benutzen einen Begriff, dessen Bedeutung uns völlig unbekannt ist.

Da es ein Geheimnis ist, können wir Ästhetik nicht lernen. **Wir sind schon mit dem Wissen um sie ausgestattet, nur haben wir es über die Jahrtausende vergessen.** Und so lädt nun dieses Werk zum Erinnern ein.

»Von mir gibt es keine Schrift über diese Thematik, noch wird es je eine geben, denn sie lässt sich nicht, wie andere Lehren, sprachlich mitteilen.«

PLATON

»Bücher haben den großen Vorteil der Multiplikation und können daher einen recht großen Personenkreis erreichen. Bücher haben jedoch auch einen Nachteil – dass nämlich viel von der persönlichen Atmosphäre des gesprochenen Wortes verloren geht. So war auch in alter Zeit wahre Einweihung allein der Übermittlung von Mund zu Ohr vorbehalten.«

THORWALD DETLEFSEN

»Wenn wir uns aber eine Apfelblüte einmal genau anschauen oder eine Seemuschel oder ein schwingendes Pendel, dann entdecken wir eine Perfektion und eine so unglaubliche Ordnung, dass wir – wie in den Tagen unserer Kindheit – plötzlich Ehrfurcht fühlen. Hier offenbart sich etwas, das unendlich viel größer ist als wir und dennoch ein Teil von uns; in den Grenzen zeigt sich das Grenzenlose.«

GYÖRGY DOCZI